Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 26.09.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:47 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Maier, Bernhard

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Sterk, Ingo

Strobel, Tim

Vertretung für Martin Schoch

Protokollführer

Sartena, Sabine

Verwaltung

Distler, Matthias

Abwesend:

Mitglieder

Hertenstein, Klaus

Schoch, Martin

entschuldigt

entschuldigt

Zuhörer: 1

Pressevertreter: 0

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Urs Scheller und Jörg Schmidbauer nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Beschlussfassung über die Anlegung einer neuen Fläche auf dem Friedhof in Engen als gärtnerbetreutes Grabfeld Vorlage: 150-19

Hauptamtsleiter Stärk geht kurz auf die Planung der Umsetzung eines weiteren gärtnerischen Grabfeldes ein und teilt mit, dass sich zur Vorstellung in der Sitzung im Mai keine Änderung ergeben habe.

Stadtrat Kamenzin teilt mit, dass auf dem Friedhof teils sehr ungepflegte Gräber seien und er bitte, dass die Verwaltung diese Personen informiere oder die Gräber abgeräumt werden sollen. Hauptamtsleiter Stärk erwidert, dass dies bereits erfolgt sei, die ungepflegten Gräber seien aufgenommen und die Personen informiert worden. Die Gräber haben aber teils noch eine Ruhezeit von 15 Jahren, welche berücksichtigt werden müsse.

Beschluss:

Der Technische- und Umweltausschuss beschließt die Umsetzung zur Anlegung eines weiteren gärtnerbetreuten Grabfelds auf dem Friedhof in Engen entsprechend der beigefügten Planung.

3 Information über die Erneuerung der Filteranlage im Erlebnisbad Vorlage: 156-19

Die Filteranlage im Erlebnisbad sei bereits 30 Jahre alt, so Stadtbaumeister Distler. Im Zuge der Erneuerung des Eingangsbereichs wurde vor 3 Jahren die Filteranlage für das Nichtschwimmerbecken erneuert. Die weiteren Filteranlagen müssen dringend erneuert werden. Bei den Filteranlagen für das Schwimmerbecken und Kleinkinderbecken könne man die Spuren des Alltags erkennen, wie Stadtbaumeister Distler anhand von Bildern belegt. Für diese Arbeiten gebe es allerdings wenig Firmen, sodass die Ausschreibung bereits jetzt erfolgen solle, so dass die Arbeiten dann im Winter 2020/21 ausgeführt werden können.

Bürgermeister Moser weist auf die geschätzten Kosten von 550.000 € welche im Haushalt aufgenommen werden müssen. Er fragt nach, bis wann mit einem Ergebnis aus der Ausschreibung zu rechnen sei. Stadtbaumeister Distler erwidert, dass voraussichtlich im Frühjahr 2020 ein Ergebnis vorliege und in einer Sitzung danach dann der Beschluss gefasst werden könne.

Stadtrat Kamenzin erkundigt sich, ob man tatsächlich zwei Filteranlagen benötige. Hierauf erwidert Stadtbaumeister Distler, dass dies geprüft werden solle, es aber eine Kostenfrage sei, weil alle Leitungen von den vorhandenen Becken dann verlegt werden müssten. Vor zwei Jahren habe er das neue Bad in Waldkirch besichtigt und auch dort waren die Filteranlagen für jedes Becken getrennt.

Stadtrat Schmidbauer erfragt, ob in den geschätzten Kosten auch der Tausch der Rohre mit dabei sei, was von Stadtbaumeister Distler bejaht.

Stadtrat Scheller erfragt, ob es beim Pumpentausch wie beim Heizungstausch auch Zuschüsse gebe. Stadtbaumeister Distler lasse dies prüfen.

Bürgermeister Moser fasst zusammen, die Haushaltsmittel müssen für 2020 und 2021 zur Verfügung stehen und das Stadtbauamt sei beauftragt die Ausschreibung vorzubereiten und durchzuführen.

Der Technische- und Umweltausschuss nimmt hiervon zustimmend Kenntnis.

4 Vorberatung über eine alternative Straßenbeleuchtung für den Bereich Altstadt-eingang und Stadtgarten Vorlage: 164-19

Im Bereich der Altstadt seien Kugelleuchten vorhanden, welche laut Stadtbaumeister Distler auch gut passen. Für diese Leuchten bekomme man keine Ersatzteile vom Hersteller mehr und die Altbestände der Stadtwerke seien aufgebraucht. Ein Austausch der Leuchten müsse bald erfolgen, da schon einige defekt seien. Stadtbaumeister Distler stellt von verschiedenen Herstellern ähnliche Leuchtentypen in LED vor. Die Leuchte der Firma Hess passe als Leuchtkopf gut in die Altstadt. Von einem dänischen Hersteller habe man noch eine eher schlichte Leuchte. Ein italienischer Hersteller biete einen historisierenden Leuchtenkopf an, welcher sich Stadtbaumeister Distler auch gut zur historischen Altstadtsilhouette vorstellen könne.

Stadtrat Scheller spricht sich für das italienische Modell aus welches gut zur historischen Altstadt passe. Bei der Leuchte von Hess befürchte er einen hohen Reinigungsaufwand, weil die Leuchte nicht mit Scheiben geschlossen sei. Auch Stadtrat Maier schließt sich der Meinung von Stadtrat Scheller an und spricht sich für das italienische Modell aus.

Laut Bürgermeister Moser solle alternativ zur historischen Lampe weiter geschaut werden. Stadtbaumeister Distler erwidert darauf, dass er auch für den Bereich des Stadtparks gerne andere Lampentypen bevorzuge, aber im Bereich der Altstadt der historische Lampentyp beibehalten werden solle.

Stadtrat Schmidbauer erkundigt sich wie lange man Ersatzteile bei den Leuchten bekomme, worauf Stadtbaumeister Distler mitteilt, dass man ca. 20 Jahre Ersatzteile bekomme.

Bürgermeister Moser fragt an, ob sich die Leuchtmittel der vorgestellten Leuchten tauschen lassen. Dies müsse bei den Herstellern erfragt werden, so Stadtbaumeister Distler, er weiß, dass der Tausch bei den Hess Lampen möglich sei.

Laut Stadtrat Ellensohn passe das dänische Modell nicht in die Altstadt.

Bürgermeister Moser fasst zusammen, dass die Zustimmung eindeutig in Richtung einer historisierenden Lampe und somit für den italienischen Hersteller ausgesprochen werde. In einer der nächsten Sitzungen solle eine Bemusterung vor Ort durchgeführt werden.

Beschluss:

Der Technische- und Umweltausschuss signalisiert Zustimmung einer historisierenden Leuchte wie die des italienischen Herstellers.

5 Vorstellung des energetischen Sanierungskonzeptes für die Grundschule Welschingen

Vorlage: 157-19

Das Sanierungskonzept wird vom Fachplaner und Energieberater vorgestellt und als Anlage dem Protokoll beigelegt. Die Fenster, das Dach, die Fassade und die Heizungsanlage müssen energetisch betrachtet werden. Die vorgeschlagene Sanierung im Bereich Wärmeschutz und Anlagentechnik belaufe sich auf ca. 990.000 €. Eine Pelletsanlage sei gegenüber einer Gasanlage ca. 18.000 € teurer, allerdings energetisch vom CO₂- Ausstoß wesentlich günstiger.

Bürgermeister Moser teilt mit, dass eine Sanierung erforderlich sei und aus energetischen Gründen der geringere CO₂- Ausstoß angestrebt werden solle.

Stadtrat Maier geht auf das vorgestellte Sanierungskonzept ein und fragt nach dem Zustand der Fenster. Diese seien durch die Markierung gelb orange doch in einem guten Zustand und müssen dann nicht zwingend getauscht werden. Dies wird von Stadtbaumeister Distler bejaht. Gute Fenster können erhalten werden und energetisch mit einer Dämmung in den Leibungen aufgewertet werden. Bürgermeister Moser erwidert hierzu, dass im Bereich der Klassenräume auch aus Sicherheitsgründen die Fenster allerdings getauscht werden müssen.

Stadtrat Keller spricht sich positiv für das Sanierungskonzept aus. Auch aus seiner Sicht wird die Pelletsheizung fokussiert. Er erfragt, ob mit dem Einbau Holzpellets die KfW Anforderung gedeckt seien, was Herr Schmid bejaht.

Bürgermeister Moser denkt über eine PV-Anlage nach. Dies solle durchgerechnet werden. Eventuell können das ganze Dach genutzt werden.

Stadtrat Maier erkundigt sich nach der Lüftungsanlage. Die Wartungskosten seien nicht enthalten. Nach Aussage Herr Blum zählen diese zur Unterhaltung. Eine Lüftungsanlage sei aber erforderlich, das Gebäude müsse aus energetischen Gründen komplett dicht sein.

Stadtbaumeister Distler erklärt, dass voraussichtlich ein Bauantrag für die Sanierung nicht erforderlich sei, da es sich nur um energetische Änderungen handle. Es müsse nur ein Förderantrag gestellt werden. Der Bauablauf müsse mit der Schulleitung geklärt und mit dem Schulbetrieb im Einklang stehen. Hieraus bedingt sich die recht lange Bauzeit über zwei Jahre, weil nur in den Ferien ein Teil der Umsetzung stattfinden könne.

Bürgermeister Moser teilt mit, dass der Mehrpreis für die energetische Sanierung sich auf ca. 250.000 € belaufe. Die restlichen Kosten seien erforderlich durch das Alter des Gebäudes. Das Stadtbauamt solle die weitere Planung mit dem Fokus auf der Pelletsheizung ausarbeiten und die Kosten sollen in den Haushalt eingestellt werden.

Beschluss:

Der Technische- und Umweltausschuss stimmt dem Sanierungskonzept zu und die Verwaltung wird beauftragt, die Gesamtkosten zu ermitteln.

6 Bauanträge und Bauanfragen

Heute hat der Technische- und Umweltausschuss keine Bauanträge zu beschließen.

7 Dringende Vergaben

Heute liegen keine Dringenden Vergaben vor.

8 Mitteilungen

Heute liegen keine Mitteilungen seitens des Bürgermeisters vor.

9 Anregungen und Anfragen

9.1 Sanierung der Kapuzinerkapelle

Bürgermeister Moser informiert über die Sanierung der Kapuzinerkapelle. Der Gesundheitsverband werde leider nichts investieren. Die Stadt sehe sich in der Pflicht gegenüber dem Denkmalschutz. Er bedankt sich beim Schwarzwaldverein, vertretend durch Stadtrat Kamenzin, für die ehrenamtliche Übernahme der Aufgabe. Die Schäden wie Risse und Dachundichtigkeiten müssen aufgenommen und ein Sanierungskonzept erstellt werden.

Stadtrat Kamenzin stellt die ersten bereits erfolgten Maßnahmen vor. Beim Dach habe man Ziegel ersetzt und die Bäume zurückgeschnitten, damit man die Dachrinnen frei bekommen könne. Es werde ein Arbeitskreis gebildet wozu Stadtrat Kamenzin alle einlade.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Sabine Sartena
Protokollführer

Urs Scheller
Stadtrat

Jörg Schmidbauer
Stadtrat